

Artikel der Nahe-Zeitung am 09.10.2016

## Wasser-Wissens-Werk: Lernen am Fuße der Steinbachtalsperre

Kempfeld/Birkenfeld. In der alten Schaltwarte im Wasserwerk an der Steinbachtalsperre entsteht ein sogenanntes Wasser-Wissens-Werk. Das von der Universität Koblenz-Landau erarbeitete Konzept sieht einen außerschulischen Lernort vor, der aber auch Wanderern und anderen Interessierten zugutekommen soll.



Foto: dpa

Kindern und Schülern, aber auch Erwachsenen soll dort Wissenswertes über den natürlichen Wasserkreislauf und die aufwendige Aufbereitung zum Lebensmittel Nummer eins nahegebracht, aber auch über die Technik im Kreiswasserwerk bei Katzenloch informiert werden.

Das Vorhaben, für das es jüngst auch grünes Licht von der LAG-Versammlung Erbeskopf gab, stellte Werner Theis vom Umweltministerium in der jüngsten Sitzung der Kommunalen Nationalparkversammlung vor.

Träger ist der Wasserzweckverband Birkenfeld. An Kosten werden knapp 600 000 Euro erwartet, ein Zuschussantrag in Höhe von 250 000 Euro für Leader-Mittel ist gestellt. Den Rest trägt das Umweltministerium. Ministerin Ulrike Höfken will den Bewilligungsbescheid Ende Oktober persönlich an den Wasserzweckverband überreichen. Die Mittel stammen aus dem Aktionsprogramm "Blau Plus", mit dem neben anderen Zielsetzungen auch die Umweltbildung im Bereich Wasser gefördert wird.

Eröffnet werden soll das Ganze bereits Ende 2017 pünktlich zur Fertigstellung der Trinkwasserleitung von der Primstalsperre. In den leeren, etwa 180 Quadratmeter großen Räumen der alten Schaltwarte soll eine thematische Dauerausstellung zum Thema entstehen, in einem Neubau zusätzlich ein "Water Lab", ein Wasserlaboratorium, in dem Kindergartengruppen und Schulklassen Experimente machen können. Hier soll zudem neben einem neuen Parkplatz eine Toilettenanlage entstehen, die auch Wanderer auf dem Köhlerpfad am Steinbach nutzen können. Ergänzend zu der Traumschleife, die im Zuge der Sanierung der Steinbachtalsperre näher an die Wasserfläche rücken könnte, ist auch ein Spazierweg auf einem Themenpfad hoch zur Staumauer und entlang des Stausees geplant. Im Außenbereich soll zudem ein Wasserspielplatz entstehen.

Bei allem soll - so die Vorgabe an das Team der Uni Koblenz-Landau - ein enger Bezug zum nahen Nationalpark hergestellt werden. Nationalparkführer könnten mit ihren Gruppen nach dem Besuch der Ausstellung das Schutzgebiet aufsuchen. Auch als Veranstaltungsort für Vorträge rund um den Nationalpark oder für kulturelle Veranstaltungen und Seminare wäre das Wasser-Wissens-Werk geeignet. Es sollen genügend Tische und Stühle sowie ein modernes Whiteboard mit Beamer angeschafft werden. Das komplette Bauvorhaben ist barrierefrei angelegt.

An Folgekosten sind rund 50 000 Euro im Jahr angesetzt. Zur Betreuung des Angebots soll eine Arbeitskraft eingestellt werden, die auch Tätigkeiten im Wasserzweckverband ausüben soll. Das Umweltministerium trägt die Hälfte der Personalkosten. Die Kosten für Strom, Wasser und Reinigung trägt der Zweckverband. "Das Wasser-Wissens-Werk soll ein Highlight in der Nationalparkregion werden", freut sich Horst Kürschner, der Geschäftsführer des Wasserzweckverbands, auf die Verwirklichung.

*Von unserem Redaktionsleiter Stefan Conradt*